

WZ 13.11.2017

# FWB soll in den Untergrund

**WIL** Guido Bünzli, Präsident des Quartiervereins Wil West, reicht Vernehmlassung zur Bahnhofumgestaltung ein

**Innerhalb der nächsten sechs bis sieben Jahre dürfte sich der Wiler Bahnhofplatz markant verändern. Obwohl auch der Quartierverein Wil West den Umbau für nötig hält, äussert er einige Bedenken in einer Vernehmlassung.**

Eine Umgestaltung des Bushofs, eine Verschiebung des Bahnhofs der Frauenfeld-Wil-Bahn (FWB) sowie eine neue Verkehrsführung beim Bahnhofplatz: Dies sind einige der Veränderungen, welche gemäss dem Masterplan zum Umbau des Wiler Bahnhofplatzes schon in wenigen Jahren Realität sein sollen. Betroffen von dieser Umgestaltung sind nicht nur Pendler, sondern insbesondere auch die Anwohner des Quartiers Wil West. Im Interview spricht Guido Bünzli, Präsident des Quartiervereins, über Bedenken gegenüber dem Masterplan, mögliche Verbesserungen und die notwendige Entwicklung des Quartiers Wil West.

### Wie sehen Sie den Masterplan zum Bahnhof grundsätzlich?

«An sich ist das Projekt gut, denn es muss etwas getan werden. Heute herrscht oft ein Durcheinander, es gilt also Passagier- und Verkehrsströme zu entflechten. Zudem muss der Bahnhofplatz kundenfreundlicher werden, beispielsweise mit gedeckten Warterräumen. Zudem müssen wir uns auch für die Zukunft rüsten, da gemäss Prognosen der SBB bis zum Jahr 2030 rund 80 Prozent mehr Pendler unterwegs sein werden.»

### Was könnte sich im Quartier Wil West durch den Umbau ändern?

«Die Weststrasse beim FWB-Bahnhof wird für den Individualverkehr gesperrt. Das wäre eigentlich ein Vorteil für unser Quartier. Dieser Vorteil wird aber wieder aufgehoben, indem die Winkelriedstrasse bis zum Bahnhof verlängert wird. Sie wird so Zubringer für den Verkehr zum oder vom Bahnhof. Mit



Bild: Stefan Feuerstein

**Durch die geplante Verkehrsführung über die Winkelriedstrasse erwartet Guido Bünzli, Präsident des Quartiervereins Wil West, deutlich mehr Fahrzeuge auf den Strassen des Quartiers.**

der grösser werdenden Anzahl der Pendler wird auch die Zahl der Vorfahrten zum Bahnhof steigen. Das hat erhebliche Auswirkungen auf die Winkelriedstrasse, die von den meisten Schülern des Alleeschulhauses und des dortigen Kindergartens überquert werden muss.»

### Welche Befürchtungen haben Sie für das Quartier?

«Der Verkehrsversuch im 2014 hat gezeigt, dass der Rückstau auf der Zürcherstrasse bei einer Sperrung des Strassenstücks beim FWB-Bahnhof grösser wird. Wir befürchten daher, dass Autofahrer nach der Umgestaltung eine Abkürzung durch unser Quartier suchen, um schneller beim Schwanenkreis zu sein. Dies muss unterbunden werden. Die Verkehrsführung durch unser Quartier muss anders gestaltet werden.»

### Könnte sich für Ihr Quartier durch den Umbau auch etwas verbessern oder erwarten Sie einfach eine Verkehrszunahme?

«Bereits heute gibt es in unserem Quartier einige wenige Strassenstücke ohne Durchgangsverkehr, die kinderfreundlicher gestaltet werden könnten. Mit der neuen Verkehrsführung könnte zugleich

ein altes Versprechen der Stadt zur Aufwertung unserer Strassenräume eingelöst werden. Es ist zu prüfen, ob weitere Strassenteile verkehrsberuhigt oder vom Autoverkehr befreit werden könnten. So würden Flächen frei, die unserem Quartier Verbesserungen bringen und es attraktiver machen.»

### Ginge es hierbei um Naherholungsorte im Quartier Wil West?

«Ja. Es ginge darum, dass wir Strassen menschen- und vor allem kinderfreundlicher gestalten könnten. Auf stillgelegten Strassenabschnitten könnte man beispielsweise Spielplätze einrichten, von denen es heute zu wenige gibt. Andere Strassenteile könnten zu Begegnungszonen werden. Würden wir nur die Fahrtrichtung für den Individualverkehr ändern, hätten wir die Chance verpasst und wir stünden auf der Verliererseite.»

### Wie sieht es aus mit Parkplätzen? Es gibt ja schon jetzt wenige ...

«Der Status Quo soll beibehalten werden. Einige Gewerbebetriebe in unserem Quartier sind auf Parkplätze angewiesen. Durch die Nähe zum Parkhaus ist es aber nicht nötig, dass weitere Parkplätze hinzukommen.»

### Sie haben kürzlich eine Vernehmlassung eingereicht. Was ist ihr Inhalt?

«Neben den bereits erwähnten Punkten haben wir uns auch Gedanken zur Verlegung des FWB-Bahnhofs gemacht. Aus unserer Sicht wäre eine Verlegung dieses Bahnhofs in den Untergrund ein reizvoller Gedanke. Für die angedachte Erweiterung des Parkhauses muss man sowieso einen Aushub machen, wodurch sich Synergien nutzen liessen. Das Problem des Standorts der FWB hätte man auf diese Weise auf Generationen hinaus gelöst.»

### An der Informationsveranstaltung zum Masterplan kam der Gedanke zur Verlegung der FWB in den Untergrund auf, wurde unter anderem wegen des hohen Preises aber als nicht machbar bezeichnet. Wie sehen Sie das?

«Mit dem nötigen politischen Willen käme man wohl an die finanziellen Mittel. Jahrzehntlang hat man viel Geld in den Ausbau des Strassennetzes gesteckt, der öV blieb ein Stiefkind. Umbauten am Schienennetz sind teuer. Es geht praktisch nicht mehr ohne grossen 'Lupf'.»

Interview: Stefan Feuerstein